



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

**Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten
Glauben allermeist.....**

18.05.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.65

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30246)

Dienstag

18.5.2010

Einer der ältesten Heilig.
Geistlieder, einen du sog. Leira
am dem MA (Kyrieleis), be-
gründet so:

"Nun bitten wir den Heiligen
Geist um das rechte Glauben
abnehmen..."

Wir wissen alle, dass glau-
ben-Können nicht selbstver-
ständlich. Und in besonderen
Weise wird uns das bewusst.
Wenn wir in unserem Herzen
wahrnehmen, wie unaufrichtig
der Glaubenszweifel aufsteigt.
Da drängt sich an Frage vor, die
uns stürzen, ein beklemmen-
des Gefühl: "Ist's wirklich wahr,
was ich glaube? Wird er mir mei-
nem Tod so sein, dann der Ewige
mich umarmt? Ist Jesus Christus
wirklich Christus da? Ist Jesus
Gott und Mensch? Stimmt das
alles. So viele glauben nicht, so
viele glauben anders und sind
auch überzeugt. Wenn ich das
Credo bete, ist das wahrhaftig be-
kenne, wirklich die Wahrheit?"

Das haben wir in irgend-
einer Form alle schon erlebt.
Und so haben das auch Heilige
erlebt. Jakob, König, in der Wüste
von Nacht der Seele, Orkell, kl.
Theo. v. Kinder Jesus, Mutter Teresa.
So, främlich Heiligen darstel-
lungen überspielen das.

Aber der Zweifel gehört
zu unserem Glaubensaufbau.
Er hat bei Kindern positive
funktionen: Klärung, (Verfah-
ren), Vertiefung (das neu
gewonnene Vertrauen auf
sein Wort) Horizontweiter-
kung. und demütiges Hin-
nehmen unserer Grenzen.

Vielleicht denkt sich ein
Glaubenszweifel haben wir
die Gläubigen. Die Nicht-
Glaubenden pflegt das nicht
Irrthum. (Götter) Auch das
Nichtglauben ist mit dem
höchstgründigen Zweifel
verbunden. Da kommen
auch die Gedanken, die sich
nicht leicht vertreiben lassen:
Ist mit dem Tod wirklich alles
aus? Ist es ganz egal, ob man
unzählige Menschen betro-
gen, geschädigt, hat oder
an unzähligen geholfen
hat. Ist das alles aus und
egal, was der eine von der
Schlange und der andere der
Dumme? Wird jetzt teilen
beide das Schicksal von Re-
genwurm und Stubenflieg.?
Wird wie ist das - mit dem
Werdn von etwas aus dem
Nichts. Wenn man sagt, die
Materie war immer schon
da - dann wird man so et-
was glauben, beweisen kann
kein Mensch.

Es ist ein Unterschied
zwischen dem Glaubenszwei-
fel der Atheisten oder Ag-
nostiker und dem des
gläubigen Christen.

Der Glaube der Agn. führt
aus Nichts, letztlich ist eine
passive Welt im Vorwärt.
Der Glaube an Christen
führt in den Sinn, in Geben,
Konkret, Versöhnung, heiliges
Leben.

Sinnvoller ist verweilt
für an Haus-Sinnlos.
Aber am Zweifel kann
man der Menschen der
vorbei. Glaube ist Gnade
So bitten wir die Hei-
ligen Geist, um ein verk.
von Glauben allermeist

Dr. Reinhold Stecher

6064 Buch, äthensig 390